

Gerätesatz Absturzsicherung gemäß FwDV 1/2

Empfehlungen für die Feuerwehren in Rheinland-Pfalz

Auffanggurt mit vorder- und rückseitiger Fangöse

Der Auffanggurt **muss** den Anforderungen der EN 361 genügen.

Empfehlung:

- Universalgröße verwenden; unterschiedliche Größen sind im Einsatz umständlicher zu handhaben
- Seitliche Materialschlaufen sind von Vorteil; hier kann mitzuführendes Material befestigt werden
- Brust- und Beinschlaufen sollten mit Schnellverschlusschnallen versehen sein
- Eine Rückenstütze bietet besseren Tragekomfort

Kernmantel-Dynamikseil

Das Kernmantelseil **muss** den Anforderungen der EN 892 genügen.

Empfehlung:

- Durchmesser $\geq 10,5\text{mm}$
- Länge $\geq 60\text{m}$
- Anzahl der Normstürze ≥ 8
- Fangstoß $< 10\text{ kN}$
- Zusätzlich sollte das Seil scharfkantengetestet sein

Bandschlingen, endlos vernäht

Bandschlingen **müssen** den Anforderungen der EN 566 genügen (ggf. auch EN 354).

Empfehlung:

- 10 Stück mit einer Länge von 0,6m - 0,8m (die Anzahl gilt für Kernmantel-Dynamikseile mit einer Länge von 60m; pro 10 Meter mehr Seil sind weitere 2 Bandschlingen dieser Länge erforderlich)
- 2 Stück mit einer Länge von 1,2 m
- Reißfestigkeit $\geq 22\text{kN}$
- endlos vernäht

HMS-Karabinerhaken

HMS-Karabinerhaken mit Sicherung gegen unbeabsichtigtes Öffnen (EN 362).
(**Achtung:** Diese Karabiner sind nicht für Bereiche mit starken Schwingungen geeignet, z.B. Hubschraubereinsätze, bestimmte Industriebereiche,...!).

Empfehlung:

- 12 Stück (= Anzahl der eingesetzten Bandschlingen)
- 1 Stück Redundanzkarabiner für die Halbastwurfsicherung (zum Öffnen müssen drei verschiedene Bewegungen ausgeführt werden)
- Bruchfestigkeit in der Hauptachse ≥ 22 kN
- Möglichst große Schnapperöffnung

Kantenschutz

Dem Gerätesatz ist eine ausreichende Menge Kantenschutz (für Seile und Bandschlingen) beizufügen.

Als Kantenschutz eignen sich z.B.:

- Industriell gefertigter Kantenschutz (für Bandschlingen und Seile)
- Woldecken (ggf. für Seile)
- D-Druckschläuche (um Bandschlingen einzuziehen)

Transportsack

Empfehlung:

- Inhalt mind. 40 l (bei 60 m Seillänge)
- Wasserundurchlässiges Material
- Trageriemen (besser Rucksackbegurtung)

Aufbewahrungsbeutel

Für Kleinteile; Karabiner, Bandschlingen usw.

Handschuhe

2 Paar Handschuhe (müssen sauber -nicht kontaminiert- sein).

Sicherung im Nahbereich (Standplatzsicherung)

Eine Sicherungsmöglichkeit mit Falldämpfer nach EN 355 für den zu Sichernden. (Befindet sich der Sicherungsmann im absturzgefährdeten Bereich, ist er ebenfalls mit einem Auffanggurt sowie einer Standplatzsicherung auszustatten.)

Empfehlung:

- Falldämpfer mit 2 Anschlagmöglichkeiten (sog. Y-Schlingen) und großen Anschlagkarabinern (Rohrhakenkarabiner)

Statische Erstsicherung für die zu rettende Person

- 1 Rettungsdreieck (EN 1498B) mit Stahlkarabiner und Bandschlinge (1,2 m Länge)
Der Karabiner sollte die gleiche Verschlussicherung besitzen, wie die Karabiner für die Zwischensicherung.

Helmlampen

Um ein sicheres Arbeiten in der Dunkelheit zu ermöglichen wird der Einsatz von Helmlampen für jeden zu Sichernden, ggf. auch für den Sicherungsmann empfohlen.
(Siehe Beladung RW1)

Die Ausleuchtung einer höher gelegenen Einsatzstelle vom Boden aus, ist aufgrund von Blendwirkungen nicht möglich. Bei den Helmlampen kann auf exgeschützte Lampen verzichtet werden, diese sind ziemlich teuer und sind durch die Verwendung von Seilen aus Kunstfasern und der Reibung an den Karabinern nutzlos (Statische Aufladung)!

Ausnahme: Die Lampen sollen zusätzlich in Ex-Bereichen eingesetzt werden!
(Beladung RW 1 – Bund)

Allgemeiner Hinweis

- Der Anwender dieses Geräteset`s muss vorher eine Schulung absolvieren.
- Die Feuerwehr und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz bietet im Jahr 2002 entsprechende Seminare an. **Siehe Veranstaltungskalender, Lehrgangsübersicht 2002**
- Das Geräteset ist mit der Aufschrift „Nur für unterwiesenes Personal“ zu versehen.
- Muss der Sichernde in den absturzgefährdeten Bereich sollte grundsätzlich ein zweites „Geräteset Absturzicherung“ und weitere geschulte Einsatzkräfte zum Einsatz kommen. Hierbei wird dem Rettenden nach der Erstsicherung mit dem Rettungsdreieck ein Auffanggurt angelegt.
- Die gleichzeitige Alarmierung einer Höhenrettungsgruppe ist immer zu empfehlen, selbst wenn sich die Alarmierung im Nachhinein als nicht erforderlich erweisen sollte.
- Die Lagerung sollte im Fahrzeuginneren (z.B. unter der Sitzbank stattfinden). Verschiedene Stoffe wie Kraftstoff schädigen das Material.
- Die angeführten Normen sind Mindestanforderungen an persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz.

Bei der Auswahl ist auch auf die erforderliche CE-Kennzeichnung zu achten (vgl. GUV 10.4 Regeln für den Einsatz von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz).

Kontaktinfo:

Ruf-Nr.: 0261/9729-1152

Anschrift: Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz

E-Mail: WKolb@LFKS-rlp.de